

Hechlsteinüberschreitung/1.814 m
Datum: 31.05.2015

Gwendlingstein – Hechlstein - Feldl

Teilnehmer: Gust Falkner, Martin Eilmannsberger, Christian Hohensinner, Renate Strasser, Klaus und Hans Brunnmair, Doris und Siegi Mörtenhuber, Heinz Doppler, Hans Wimmer, Pauschi und Franz Humer



Kaum zu glauben, aber es gibt sie noch, sogenannte Insidertouren. Der Hechlstein zwischen Tauplitz und dem Ennstal gegenüber dem mächtigen Grimming ist ein Geheimtipp geblieben. Außerdem ist der Hechlstein ein Blumenberg schlechthin: Petergamm, Enzian, Jagablut, Trollblumen, Kugelblumen auf der Südseite sowie Schneerosen und Soldanellen zwischen den Schneeresten auf der Nordseite sehen wir auf unserer Tour.



Gwendlingstein/1.645 m

Als wir von Wörschachwald wegmarschieren dampft der Berg noch und es ist noch sehr dreckig. Da es am Vortag einige Gewitter gab habe ich kurzerhand die Tour um einen Tag verschoben. Nach einer Querung auf einer Forststraße unter dem Hechlstein geht's kurz steil in ein paar Kehren zum Struwi Sattel/1.551 m hinauf. Zur Einstimmung gehen wir auf einem kaum begangenen Weg zum 1. Gipfel, den Gwendlingstein/1.645 m. Herrlicher Blick zum gegenüberliegenden Grimming.



Wege ins Freie.

Wieder zurück zum Struwi Sattel erwartet uns gleich darauf das Highlight der Tour. Wir steigen durch zwei riesige Felstürme hindurch – nettes Fotomotiv. Durch Latschen immer am Kamm entlang kommen wir sehr kurzweilig auf einem schmalen Steig zuerst auf den Westgipfel. Etwas ausgesetzt und auf einer kleinen Klettersteiginlage erreichen wir den Hechlstein/1.814 m. Am Gipfel zaubert Hans, unser Gast aus Steinhaus, nach dem Zirbelschnaps am Gwendlingstein jetzt auch noch einen selber angesetzten Ingwerschnaps aus dem Rucksack – alles Medizin. Außer unserem Bergneuling Heinz sind alle begeistert!





Auf dem Normalweg steigen wir ab und gehen noch entlang des langen Kammes zur Wiesenkuppe Feldl/1.696 m. Herrlicher Bergurwald mit Wasserlacken in der sich Bergmolche tummeln. Über die steilen Almwiesen der Storialm erreichen wir die Spechtenseehütte/1.045 m. Auf der Terrasse genießen wir die kulinarischen Köstlichkeiten der Hütte – die Kuchen sind ein Wahnsinn! Ein paar Genießer ziehen es vor, sich an den Steg des Moorees zu liegen bevor wir nach 20 Minuten unseren Ausgangspunkt erreichen.

Danke an das sehr ausdauernde, trittsichere Team – es war eine Freude so eine Gruppe leiten zu dürfen. Es hat keiner gehechelt!!!

Franz Humer



Wege ins Freie.